

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^{ro} 45.

Samstag den 7. November 1846.

8. Jahrgang.

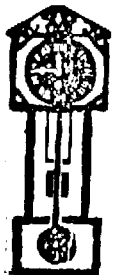
Außerordentliches.

Der in diesen Blättern jüngst erwähnte weltberühmte Klavierkönig Franz Liszt, unser Landsmann, wird heute von Lemeswar erwartet, und auf seiner Durchreise nach Siebenbürgen zc. Sonntag den 8. November, Mittags 12 Uhr, im Saale zum „weißen Kreuz“ ein Concert geben, worauf wir alle Kunstfreunde aufmerksam machen. Das Nähere enthält der Anschlagzettel.

Doctor Demeter Csóréj,

des k. k. Arader Comitats Hon.-Physikus, macht hiermit bekannt, daß er seine bisher im Heiny'schen Hause innegehabte Wohnung in das, in der Bischofsgasse unter Nr. 42 befindliche Haus des Herrn Lister übersetzt habe, bei welcher Gelegenheit derselbe einem hochverehrten p. t. Publikum seine ärztliche Hilfe anbietet.

Bei Gebrüder Bettelheim,
Buchhändler in Arad,
ist so eben angekommen: Bibanco's theore-
tisch-praktische Anleitung zur kaufmännischen
Stylistik, sowohl für Lehrlinge als für geübtere
Handels- und Geschäftsleute aller Art. 3te ver-
besserte und vermehrte Auflage. Preis 2 fl.
Conv. Münze.



Anton Konrath,

Uhrmacher zu Arad,
im Baron Forray'schen Hause,
unter dem Schilde:

„zur Pendeluhr“,

empfiehlt eine besondere Auswahl von Anere- und
Cylinder-Taschenuhren beliebiger Größe, für Herren
und Damen, so wie auch alle andere Gattungen Taschen-,
Stoß-, Reises-, Pendel- und Bilder-Uhren mit Spiels-
werk, Landschaften und Moco-co-Pfandelrahmen, alles
regulirt und approbirt; eben so werden alte Uhren ge-
gen neue billigst eingetauscht, alle Gattungen Uhren
zur Reparatur angenommen, und sowohl für Verkauf
als Reparatur garantiert.

K u n d m a c h u n g.

Zur Beschreibung des nach weil. Anton Fritsch,
gewesenen Oberkammerers der k. k. Freistadt Arad,
hinterbliebenen Vermögens, so wie Ermittlung des
Aktiv- und Passivstandes, wurde eine Deputation er-
nannt; weswegen alle Jene, die an erwähnter Hinters-
lassenschaft eine Forderung zu machen haben, hiemit
aufgefordert werden, ihre Forderungen dem Befertig-
ten unverzüglich anzuzeigen.

Georg Szekulits,
Magistratsrath, als Präses der ernannten Deputation.

Im Musik-Conservatoriums-Local

wird von Seite des Musik-Conservatoriums Sonntag
den 8. November, Vormittags 10 Uhr, eine General-
Versammlung abgehalten, zu welcher alle p. t. Mits-
glieder höflichst eingeladen werden.

S c h o n

Samstag den 21. November l. J.

ist unwiderstehlich die Hauptziehung der schönen Güter
Myczkowce, Zwierzyn und
Bereznianizna

in Galizien, mit 28,850 Treffern,
wovon in großer Anzahl und zu sehr billigen Preisen,
sowohl einzeln als in größeren Partien, Lose zu haben
sind in der Schreibstube des

J. B. Daurer,

3 Kerschengasse Nr. 440, im eigenen Hause, 1. Stock.

2500 Gulden Conv. Münze
sind aus der Concursual-Masse des Joh. Philipowits
auszuleihen. Nachfrage ist zu machen beim Ausschuß-
Notär, Herrn Demeter Hajfa.

A n e m p f e h l u n g.

Zum Gutß-Verwalter oder Rechnungsführer wird
ein erfahrener, besonders thätiger und rechtschaffener
verheiratheter Mann bestens anempfohlen durch die
Redaktion.

Cigarren-Verkauf.

Mehre Tausend Stück inländische Cigarren bester
Qualität sind das Tausend zu 9 und 7 fl. C. M.
stündlich zu bekommen, im Almásy'schen Hause,
der Comitats-Curie gegenüber.

Lokal-Veränderung.

Der Gefertigte gibt sich hiemit die Ehre, einem hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine seit langen Jahren in der Schönausgasse, unter dem Schilde:

„zum goldenen Hirschen“

bestehende Material-, Spezerei- und Farbwaren-Handlung auf den Hauptplatz, in das Peter Frusch'sche Haus verlegt habe.

Zugleich empfiehlt er sein bestaffirtes Lager in allen Gattungen Material-, Spezerei- und Farbwaren zu den billigsten Preisen, und hauptsächlich Zucker à 1 fl. — 1 fl. 3 kr., den feinen à 1 fl. 6 kr.; Kaffee von 54 kr. bis zu 1 fl. 42 kr. W. B. den feinsten, und Stearin-Kerzen bester Gattung à 37 kr. C. W. pr. Pfund.

Lazar Hirschl.

Zu vermieten.

In der Hauptgasse, im Almásy'schen Hause, der Comitats-Curie gegenüber, sind zwei Hofzimmer für einen einzelnen Bewohner, und zwei große Schutthöden stündlich zu vergeben. Zu verständigen hierüber mit dem herrschaftlichen Bevollmächtigten

Karl Csomortányi.

Wohnung zu vergeben.

Im v. Tóköly'schen Hause, nächst der Kirche des selben Namens, sind 5 Zimmer, 1 Küche, Speisekammer, Boden und Keller um billigen Preis stündlich zu vergeben.

Zu vermieten.

In der Ferdinandgasse, im v. Langó'schen Hause, ist eine Hofwohnung mit 3 Zimmern, Küche, Kammer, Rothkeller und Holzlage zu jeder Stunde zu vergeben.

Wohnung zu vergeben.

Drei bis vier Zimmer und Küche sammt Stallung oder auch ohne dieser, sind stündlich zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer Anton v. Glaz.

K u n d m a c h u n g.

In der dem löbl. Hunyader Comitats einverleibten (mit Petris angrenzenden) Herrschaft Zám, sind beim Herrn Obergespan Ladislaus v. Noptsa, beinahe tausend Fuhren heuriges gutes Heu im Orte Zám zu verkaufen; welches die Käufer entweder selbst durch Schwabe oder sonstigem Rinde verfüttern können, wozu geeignete Gelegenheit und nahe gelegene gute Getränke angewiesen werden können, oder aber, indem es dem Warschyluße sehr nahe liegt, mittelst Schiffen gegen Grad abwärts leicht verführt werden kann. Nachdem das Heu in mehreren Tristen steht, so kann davon jeder Käufer nach Belieben mehr oder weniger sich auswählen und aushandeln; worüber man sich entweder persönlich oder durch frankirte Briefe mit dem herrschaftlichen Amte zu Zám näher verständigen kann.

Weine zu verkaufen.

20 Eimer Ausbruch von 1839, 1841 und 1844, auch eimerweis, Maschlach, stoßreifer rother von 1846, süßgekochter, Bakator, weiße Tischweine, und Schiller von mehreren Jahren, sind zu verkaufen. Das Nähere in der Kapellengasse Nr. 328.

Echter Weinessig

ist sowohl Halbe- als Eimerweis zu haben in der Schlangengasse Nr. 254 bei

Andreas Gomischek.

Buchenkohlen-Verkauf.

Im Baron Jordan'schen Hause sind beim Herrn Karádi besonders guter Qualität Buchenkohlen sowohl in größerer als kleinerer Quantität zu bekommen.

Bäume-Verkauf.

In dem Neu-Vanather sogenannten kleinen Walde Sonka, werden die größten, meistens Eichenbäume, abtheilungsweise, mittelst öffentlicher Licitation mit dem Bemerken verkauft werden, daß die verkauften Theile durch die Ersterer sammt den Wurzeln auszugraden kommen. Der Licitations-Termin ist auf den 9. und 10. November l. J. festgesetzt, und dann wird sie jeden Montag und Dienstag der darauffolgenden Wochen gehalten werden; wozu Kauflustige geziemend geladen sind.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des königl. Krader Kameral-Rentamts wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Verfertigung der Buchbinder-Arbeiten für die diesherrschaftlichen Kameral-Kemter auf das Jahr 1846/7 der Licitations-Termin auf den 9. November l. J. festgesetzt worden ist, wobei kein Nachbet stattfindet. Licitationslustige werden demnach förgeladen, am ebbestimmten Tage in der Krader Kameral-Rentamts-Kanzlei, allwo die Licitation abgehalten wird, Früh um 9 Uhr, mit dem nöthigen Neugelde versehen, sich einzufinden.

Krader k. Kameral-Rentamt,
den 4. November 1846.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des königl. Krader Kameral-Rentamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Veräußerung der, durch die Reparation des Kameral-Ingenieurs-Gebäudes und des Kameral-Fiskals-Gebäudes erübrigten alten Materialien, bestehend in alten Thüren, Fensterstöcken, Brettern u. dgl., der Licitations-Termin auf den 10. November l. J. festgesetzt worden ist, wobei kein Nachbet stattfindet.

Kauflustige werden demnach förgeladen, am ebbestimmten Tag an Ort und Stelle, allwo die Licitation abgehalten wird, und zwar: bei dem Ingenieurs-Gebäude um 9 Uhr, bei dem Fiskals-Gebäude aber um 11 Uhr Vormittags, sich einzufinden.

Krader k. Kameral-Rentamt,
den 4. November 1846.

Frucht-Lieferungs-Licitation.

Auf höhere Anordnung wird bei dem Facbeter kbnigl. Kameral-Verwalteramte am 13. November l. J. in der Amts-Kanzlei eine Minuendo-Licitation wegen Lieferung von 1720 Preßburger Wezen Halbsfrucht abgehalten.

Die Einlieferung hat in drei Terminen, und zwar: mit 15. Dezember 1846 das erste Drittel mit 573 1/3 Wezen, das zweite ebenfalls mit 573 1/3 Wezen mit 15. Februar 1847, das dritte gleichfalls mit 573 1/3 Wezen am 15. Mai 1847 zu geschehen; und die zu liefernden Halbfrüchte müssen durchaus von guter und getrockneter Qualität, und gehörig gereinigt in dem hiesigen Amts-Behältnisse, kernreich gemessen, übergeben werden.

Lieferungslustige wollen daher zu dieser Minuendo-Versteigerung, mit dem nöthigen Reugelde versehen, sich einfinden. Facbet am 21. Oktober 1846.

Nr. 2508. Kundmachung.

Von Seite der Arader kbnigl. Kameral-Herrschaft Menecher Bezirks, wird hiemit kund gemacht: daß in dem

| | |
|---|------------------|
| Müllowaer Revier in 50 Tochen 103) | |
| Radnaer 25 70) | } Waldparzellen, |
| Korwafinger 12 36) | |

jedenfalls beim Drinowäger Holschlag des Radnaer Reviers angefangen, verkauft werden.

Der Termin dieser öffentlichen Licitation ist auf den 16. November l. J. und den darauffolgenden Tagen festgesetzt worden, wobei kein Nachbot stattfindet.

Kauflustige haben überall an Ort und Stelle, wo die Licitation Vormittags 9 Uhr beginnt, zu erscheinen.

Pr. Menecher k. Kam.-Verwalteramt.
Paulisch am 4. November 1846.

Nr. 912. Bauten-Licitations-Anzeige.

In der kbnigl. Religionsfonds-Herrschaft Nagy-Köveress sollen zu Folge hochkbnigl. kbnigl. ungarischer Statthaltereiverordnungen Nr. 12324 und 29505, im Jahre 1847 folgende Bauten aufgeführt werden, als:

1. Im Bad-Orte Buziás, ein stockhohes Einkehrwirthshaus, sammt Stallungen und Wagen-Remisen. Oben daselbst ein Kaffeehaus sammt Tanzsaal.

2. In Vermess, ein Fruchtmagazin.

Zu diesen Bauten sind präliminirt worden, namentlich zum Buziásier Einkehrwirthshaus sammt Stallungen und Wagenremisen, ferner, zum Kaffeehaus sammt Tanzsaal:

| | |
|--|---------------------------------|
| An Maurer-Arbeit | 3595 fl. 43 fr. |
| • Zimmermanns-Arbeit f. Lannensholz und Nägeln | 2454 7 |
| • Tischler-Arbeit f. Materialien | 3092 39 |
| • Schlosser-Arbeit f. | 1843 6 |
| • Glaser-Arbeit | 443 25 |
| Zum Vermesser Fruchtmagazin: | |
| An Maurer-Arbeit | 367 fl. 22 3/4 fr. |
| • Zimmermanns-Arbeit | 560 13 |
| • detto Materialien | 1424 29 1/2 |
| • Schlosser-Arbeit | 183 20 |

sämmtlich in Conv. Münze berechnet.

Die Herabstimmungs-Licitation dieser Bauarbeiten wird am 21. November 1846, Vormittag um 9 Uhr zu Köveress, in der Verwalteramts-Kanzlei abgehalten werden, wobei spätere Offerte nicht stattfinden.

Die licitirenwollenden Meisterschaften haben sich vor der Licitation über ihre Fähigkeiten und Kenntnisse mit glaubwürdigen Belegen auszuweisen, und ein 10perzentiges Reugeld voraus zu erlegen.

Die Pläne und Bauüberschläge können beim Köveresser Verwalteramte täglich eingesehen werden.

Köveress am 14. Oktober 1846.

Licitations-Kundmachung.

Hiemit wird kund gemacht, daß im Sinne der von Seite der Frau Helena v. Szuchodolsky, gebornen Sárosy, eingegangenen Verbindlichkeit, im Wege der mündlichen Prozedur zu Gunsten des Anton Lovász von dem Richteramte des Herrn Oberstuhlrichters Stephan v. Dániel gebrachten convincirenden Sentenz, das am Ecke der Ferdinandgasse und Francisziplatz unter Nr. 781 befindliche und in gerichtlichen Beschlag genommene Haus mittelst einer den 9. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden wird.

Paul Joanovits,

Magistratsrath, als hiezu ausgesendeter exeq. Richter.

Gerichtliche Licitation.

Daß in der Vorstadt Scharbad unter Nr. 248 bestehende Haus des Paul Petráň, wird in Folge eines unter Prot. Nr. 1259 d. J. gefällten gerichtlichen Urtheils, mittelst der am 11. November l. J. zum zweiten und letzten Mal, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden.

Georg Szekulits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Gerichtliche Licitation.

Daß in der Vorstadt Pernyawa, unter Nr. 239 liegende und mit gerichtlichen Beschlag belegte Haus des Mojša Podoba, wird im Wege der am 11. November l. J. zum letzten Mal, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation, für immer verkauft werden. Kauflustige belieben mit hinlänglichem Reugelde versehen, zu erscheinen.

Blasius Petrovits,
exeq. Magistratsrath.

Öffentliche Licitation im Brauhause.

Daß im städt. Brauhause verfindige Abkühlfass von Eichenholz, sammt hiezu gehörigem verschiedenen harten Holz, Eisen und anderen Einrichtungen, so wie Stein- und Ziegel-Materialien, wird laut Wirthschafts-Sitzungs-Beschluß vom 5. September l. J. Nr. 354, im Wege einer am 11. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden.

Joseph Markovits, Magistratsrath,
als hiezu ernannter Deputations-Präses.

Haus-Vicitation.

Das in Neu-Urad unter Nr. 379¹⁸.. bestehende Inquilinar-Haus des Nikolaus Rottger wird den 11. und 18. November l. J. licitando veräußert.

Vicitations-Rundmachung.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß das in der Palatingasse unter Nr. 814 bestehende, auf 971 fl. C. M. geschätzte, und zu Gunsten des hiesigen Bürgers, Herrn Franz Mahler, in gerichtlichen Beschlag genommene Haus des Herrn Gerichtstafel-Beisizers Alexander v. Gabry, im Wege der am 13. November l. J., Vormittags 8 Uhr, im städt. Grundbuchamte abzuhaltenden Vicitation verkauft werden wird.

Johann Sarlot,
erquirender Magistratsrath.

Gerichtliche Vicitation.

Das in der Langengasse unter Nr. 723 befindliche Haus der Frau Bányai, gebornen Wilhelmine v. Wochdanowits, wird in Folge einer den 25. August l. J., unter Prot. Nr. 1713 gebrachten gerichtlichen Sentenz, im Wege der am 13. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Vicitation verkauft werden.

Paul Joanovits, Magistratsrath.

Vicitations-Rundmachung.

Hiermit wird kund gemacht, daß die in der Gelin unter Nr. 182 liegenden und in gerichtlichen Beschlag genommenen 1½ Ketten Ackerfelder des Sebastian Nezzin, am 16. November der ersten und nöthigen Falls am 16. Dezember l. J. der zweiten, freis Nachmittags 3 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden Vicitation ausgesetzt werden.

Johann Sarlot,
erquirender Magistratsrath.

Pacht-Vicitation.

Die zur städt. Gerechtfame gehbrige Carolinens Insel, grüne Kranz-Gebäude sammt Schankgerechtigkeit, die auf der St. Johannes-Insel auszuübende Bade- und Schankgerechtigkeit, dann die Fleischausschrottungs- und Schankgerechtigkeit in der Festung, endlich die aus 105 Jochen — à 1100 Quadrat-Klafter pr. Joch — bestehenden Hanfgründe, werden im Wege einer am 21. November l. J. auf dem Rathhause abzuhaltenden Versteigerung in Pacht gegeben.

Oben daselbst wird auch der im sogenannten Präfekterats-Gebäude befindliche Keller verpachtet werden.

Herabstimmungs-Vicitationen.

Wegen Anschaffung der für die städt. Dienerschaft nöthigen Zischmen-Gebühr, dann wegen Lieferung des für das Militär-Zahr 1846/7 erforderlichen Tintens-Quantums wird den 21. November l. J. auf dem Rathhause eine Herabstimmungs-Vicitation abgehalten werden.

Concurrenz.

Vom 1661. Civil-Gerichtsstuhle des Krader Comisats wurde gegen Herrn Alexander v. Gabry der Concurs auf den 3. Dezember l. J. festgesetzt, und zum einstweiligen Masse-Curator Herr Oberstfiskal Gregor v. Kis; zum litis-Curator aber Herr Ladislaus v. Ernyei, Hon.-Vice-Fiskal, ernannt.

Vom 1661. Civil-Gerichtsstuhle des Krader Comisats wurde gegen die Herren Lukas Daniel und Karl Daniel v. Draug, der Concurs auf den 3. Dezember l. J. festgesetzt, und zum einstweiligen Masse-Curator Herr Oberstfiskalrichter Stephan v. Daniel, zum litis-Curator aber Herr Ladislaus v. Ernyei, Hon.-Vice-Fiskal, ernannt.

Von Seite des Civil-Gerichtsstuhles der l. Freisstadt Urad wurde in Folge Schlußfassung vom 15. September, Prot. Nr. 1784, gegen Ignaz Bachman der Concurs eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle, als gerichtlicher Termin der 17. November l. J. bestimmt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde der Magistratsrath Herr Paul Joanovits, zum litis-Curator aber der Hon.-Vice-Fiskal Herr Johann Popowits ernannt.

Von Seite des Civil-Gerichtsstuhles der l. Freisstadt Urad wurde vermög Schlußfassung vom 1. October, Prot. Nr. 1834, gegen die Witfrau Elisa v. Szerguel der Concurs eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle, als gerichtlicher Termin der 29. Dezember l. J. festgesetzt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde der Magistratsrath Herr Johann Sarlot, zum litis-Curator aber der Hon.-Vice-Fiskal Herr Johann Popowits ernannt.

Markt-Bericht.

Den im Laufe dieser Woche bei uns abgehaltenen Allerheiligen (nach altem Styl Demeter-) Markt besünstigte die schönste Witterung, und derselbe kann überhaupt einer der bessern Herbstmärkte genannt werden. Der Verkehr war lebhaft, nur auf dem Viehmarkt fanden sich für das wohlfeil gestellte nahrhafte Vieh wenig Käufer. Früchte sind im Preise gefallen, dagegen das Mehl gestiegen, nach dem Markte sind auch die Früchte wieder im Preise gestiegen.

Unterschiedliches.

— Im 'Lemeswarer Wochenblatt' vom 31. October, bringt das Interims-Comité der Lemeswarer Szegediner Eisenbahn die Kunde, daß die hochlöbl. königl. ung. Statthalterei, laut eines erlassenen hohen Intimats zur Vornahme der Vorarbeiten und Vermessungen demselben die Genehmigung erteilte, und demzufolge die Zukunft dieses Unternehmens als gesichert angesehen werden darf.

— Otto, Professor zu Braunschweig, hat die Schießbaumwolle ebenfalls erfunden, die Schönbein und Böttger erfunden haben, und von welcher in

(S. Fortsetzung.)

den englischen Blättern so viel Gerede ist. Otto macht gar kein Geheimniß daraus. Gewöhnliche, gut gereinigte Baumwolle muß man etwa eine halbe Minute lang in starker Saltersäure äßen (die Säure, welche Otto benützt, besteht aus 10 Theilen destillirtem Salter und 6 Theilen Vitriolöl), dann öfter in aufgekochtes Wasser tunken, damit sie von der angelegten Säure los wird, bei welcher Gelegenheit man Acht geben muß, daß die zusammengeklebten Theile von einander gelöst werden; dann gut ausgetrocknet, und die Schießbaumwolle ist fertig. Der Gebrauch derselben ist der nämliche, wie jener beim gewöhnlichen Schießpulver; man macht eine Rolle daraus, diese wird in den Lauf gedrückt, darauf kommt die Papiersladung, und dann die Bleikugel. — Von Schönbein's Erfindung sagt man noch, was indessen auch auf die des Otto passend sein mag, daß sie im Lauf keinerlei Schmutz zurückläßt, wie das gewöhnliche Schießpulver, und ihre Schnellkraft ist zweimal so stark als jene des Schießpulvers; es kann auf zweierlei Art bereitet werden, bei wechseleurer hat es auch Rauch, dagegen es bei feinerer Qualität, welche auch kostspieligere Bereitung erfordert, fast keinen Rauch verursacht. Die Schießbaumwolle explodirt bei einer Temperatur von 400 Grad, dagegen das Schießpulver ungefähr bei 600 Grad sich entzündet; die Masse benimmt ihre Kraft nicht, nur daß ihre Explosion nicht so elektrisch schnell ist, als im trockenen Zustande. Auf welche Art Schönbein seine Erfindung bereitet, ob auf dieselbe oder auf eine andere Art als Otto, ist uns noch unbekannt.

(West. Hist.)

—*. Laut 'West. Zeitung' hat in Pesth der Chemiker Herr Pecz, die Schießbaumwolle gleichfalls erfunden, womit auch bereits Versuche stattfanden, namentlich aber in der Schießstätte, beim Laden die Baumwolle durch Friktion sich entzündete, dem Ladenden von der Hand einen Finger wegriß und die Kugel durch die Krämpfe des Hütes sog.

—*. Zur Beurtheilung der explodirenden Baumwolle gibt der Kieler Professor Himsly in der Hamburger Börsehalle kein günstiges Gutachten. Eine explosive Verwendung für Geschütze spricht er der Erfindung ab, denn, bemerkt er, erstens zündet sich nitrodimirte Baumwolle bei einer sehr viel niedrigeren Temperatur als Schießpulver, und man wird daher bei Weitem nicht so viel Schüsse hintereinander aus demselben Geschütze geben können, als bei Pulverladungen. Ein Mangel, der schon bei letzteren sehr fühlbar ist. Zweitens erzeugt sich bei der Verbrennung eine Menge Wasser. Drittens ist die Explosivkraft den Versuchen und der Berechnung nach bedeutend geringer als beim Schießpulver. Ich glaube, man bleibt vorläufig beim Alten.

(Spieg.)

—*. Ein Danziger Kaufmann hat einen Wagen konstruirt, den man mittelst einer Kurbel, die gedreht werden muß, ohne Pferde in Bewegung setzt. Auf ebener Straße soll die Erfindung sehr anwendbar erscheinen. Eigenthümlich ist die Einrichtung, daß die im Wagen sitzenden Personen durch ihre Schwere, wie an der Uhr die Gewichte, zur Bewegung beitragen. (U.)

VIII. Jahrgang, 1846. No. 45.

—*. Besondere Befehl. Im Sinne einer Verordnung der Behörde wurde allen Konsulenten und Professionisten in Warschau streng aufgetragen, ihre Schildtafeln binnen 14 Tagen in russischer Sprache überschreiben zu lassen.

(P. Div.)

—*. Auf den Berliner Holzplätzen sieht man jetzt Rahmen aufgestellt, welche als Holzmaß für die Klafter zu dienen haben, und es kann jeder Käufer verlangen, daß sein gekauftes Holz ihm aus dem Rahmen überliefern werde. Solche Rahmen thäten uns auch noth.

—*. Die Hirten und Jäger prophezeien einen sehr strengen Winter. Das Haideskraut blüht bis auf die oberste Spitze, und die Hamster hätten sich die Winterlager $2\frac{1}{2}$ — 3 Ellen tief unter der Erde angelegt, was man als untrügliche Zeichen annehmen könne.

—*. Wenn man der Bienen Honig mit Branntwein vermischt gibt, so werden sie taumelig, fliegen schwankend und können ihre Heimath nicht finden. Sie lernen den Trunk bald lieb gewinnen, kommen, um mehr zu holen, werden faul und verlernen das Arbeiten. Hungert es sie dann, so schleichen sie sich in andere Stöcke ein, und suchen zu stehlen. Aho Stumpfsinn, Faulheit und Dieberei sind die Folgen auch unter den Bienen.

(Ung.)

—*. Da alle Zeichen des Todes oftmals trügen, und deshalb leider noch immer Fälle von Lebendigen begraben vorkommen, so dürfte die Entdeckung des französischen Arztes Ripault von Wichtigkeit sein, welcher ein wie täuschendes Zeichen des Todes gefunden haben will. Im Tode läßt sich nämlich die Iris des Auges in jede Gestalt drücken, während sie rund bleibt, wie man auch den Nagel drückt, wenn noch Leben im Körper ist.

(Spieg.)

—*. Wasser Jahre lang frisch zu erhalten. Herr Perinet ist es gelungen, das Wasser in den Fässern dadurch zu conserviren, daß er auf je 500 Pfund Wasser 3 Pfund schwarzes Manganoxyd (Braunstein) hineinbrachte. Er ließ dieses Wasser sieben Jahre lang in denselben Fässern, welche er verschiedenen Temperaturen aussetzte und nach Verlauf dieser Zeit wurde das Wasser eben so klar, geruchlos und gut befunden, als beim Beginn des Versuches.

—*. Begräbniß der Linde. Ein Pariser, Namens Lama, hat die Linde sammt und sonders begraben. So unwahrscheinlich dies klingt, so wahr ist es. Er hat nämlich einen Stift erfunden, welcher Linde und Feder in den Druck schickt, und das Papier ganz allein beherrscht. Der Linsenstift wird gespitzt, wie ein Bleistift, und besteht aus gewöhnlichem Holze. Seine näheren Bestandtheile bleiben vor der Hand das Geheimniß des Erfinders, welcher sich ein Patent hierauf nimmt.

(Fr. Bl.)

—*. Ein schwedischer Botaniker will die Kunst erfunden haben, Pflanzen einzubalsamiren. Er theilte seine Erfindung der Akademie zu Stockholm mit, in-

dem er derselben eine Lheeblume sandte, welche er im Jahr 1844 nach seinem Verfahren einbalsamirte und noch vollkommen wohl erhalten war. Wenn sich diese Erfindung bestätigt, wird sie für die Botanik von höchster Wichtigkeit sein, indem dadurch möglich gemacht würde, wohlerhaltene Pflanzen aus allen Theilen der Welt an einem Orte zu vereinigen. (Spieg.)

—•• Glashauspflanzen werden schnell von Insekten gereinigt, wenn sie mit einer Auflösung der bittern Aloe gewaschen werden; eine Behandlung, die nicht im geringsten schädlich auf die Gewächse einwirkt. (U.)

—•• Das Flachsgarn mit Kohlenpulver — in dem Verhältnisse von 3 Unzen auf 32 Unzen Garn — gefotten, darauf gewaschen und getrocknet, erhält eine weit größere Weisze, als durch Behandlung mit Asche. (Fr. Bl.)

—•• Aus dem Wörterbuche einer Männerfeindin.

Vertrauen — bedeutet gegenwärtig so viel, als — „Schickst Du mir den Durst, so schenke ich Dir eine Murst.“

Wind. — Wie die Teutschthümmler an den Franzosen, so wollen die Männer an uns kein gutes Haar lassen, und wie es keinen Franzosen gibt, den man nicht zum beweglichsten und unbeständigsten Volke der Erde zählt, so gibt es auch kein Weib, welches in ihrem Leben nicht hundertmal die Ehre hätte, mit einer Windfahne auf dem Dache verglichen zu werden. So unrichtig aber die allermeisten Urtheile sind, die über eine ganze Nation gefällt werden, eben so falsch sind die Urtheile über unser ganzes Geschlecht. Betrachtet das Weib an der Wiege des Kindes, an der Seite des Mannes, am Sterbelager des Greises, — und ihr werdet euch eures Urtheils schämen müssen. (Ung.)

Gehobene Lotto-Nummern zu Lencswarden den 31. Oktober 1846:

84, 47, 48, 48, 50.

Die nächsten Ziehungen sind den 13. und 25. November.

Mit dem Krader Gilwagen sind von Pesth angekommen, Dienstag den 3. November:

Fräulein Ehrlich. | Herr v. Király.
Herr v. Brenner. | — v. Zell, 2 Plätze.

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 5. Novemb: | Freitag den 6. November:

Herr Chorin. | Herr v. Hüter.
— Hirschl. | — Kögleda.
— Krauß. | — Proche.
— Stankowitz. | — Testory.
— Steiniger. | — Winkler.
— v. Wieland. | — Zukowitz.

Früchtenpreise zu Krad den 6. November 1846.

| Wamentlich: | Ein Preßb.-Megen in W.W. | | | | | |
|-------------------------------|--------------------------|-----|-----------|-----|----------|-----|
| | bester | | mittlerer | | geringer | |
| | G a t t u n g | | | | | |
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Weizen | 9 | — | 8 | 30 | 8 | 15 |
| Halbfrucht | 7 | 45 | 7 | 30 | — | — |
| Korn | 7 | 22½ | 7 | 15 | 7 | 7½ |
| Gerste | 4 | 7½ | 4 | — | — | — |
| Hafer | 3 | 15 | 3 | 7½ | 3 | — |
| Kukuruz | 5 | 30 | 5 | 22½ | 5 | 15 |
| 1 Zent. Hen | 2 | 30 | — | — | — | — |
| 1 Bund Stroh à 12 Pf. | — | 17 | — | — | — | — |

Wasserstand der Marosch: Den 6. November Früh 8 Uhr: 1' 0" 0" ober Null.

| Oktober | Namen und Charakter der Verstorbenen | Religion | Alter | Krankheit | Wohn- und Sterbeort |
|---------|--|----------|-------|------------------|-----------------------|
| 25 | Justin Klaity, Fischmenmachers S. | Gr.n.u. | 1 W. | Fraisen | Hühnergasse 110 |
| 26 | Friedrich Entim, Witwe's S. | Kath. | 12 J. | Bauchwassersucht | Bischofgasse 42 |
| 27 | Maria Jirki, Tagelöhnerin | Gr.n.u. | 50 — | Wassersucht | Vorstadt Gaja. |
| 28 | Anton Teschner, Hutmachers S. | Kath. | 6 W. | Fraisen | Trampetengasse 227 |
| 29 | Frau Eleonora Moldowányi, Kam. Szpans S. | Evang. | 36 J. | Nervenfieber | Landstraße |
| 30 | Elisabetha Wernowitz, Witwe | Kath. | 60 — | Altersschwäche | Vorstadt Vernyawa 140 |
| — | Johann Szabó, Tagelöhners S. | — | 6 W. | Fraisen | Vorstadt Gaja 57 |
| — | Anna Sipos, Wirthin | — | 60 J. | Altersschwäche | Vorstadt Vernyawa |
| — | Stephan Jozsik, Handelsmann | Gr.n.u. | 60 — | Blutspeien | Fischergasse 199 |
| 31 | Anna Birisch, Adermanns S. | — | 25 — | Bauchwassersucht | Kleine Radgasse. |
| — | Georg Blas, Maurergesellens S. | Kath. | 1½ | Abzehrung | Vorstadt Vernyawa 3 |
| — | Flora Tripán, Witwe | Gr.u. | 60 — | Altersschwäche | detto. |

B e r i c h t i g u n g e n .

In der vorigen Nummer dieser Blätter soll es im Verzeichniß der Reisenden heißen: von Pesth kommen, den 27. Oktober: Herr Smerich v. Náray, Fiskal; statt Frau v. Náray.

Im Verzeichniß der Verstorbenen, unterm 20. Oktober; Pauline Andrányi, Apothekers L., Kath. 16. Monat alt, statt 16 Tage.